

Geschwindigkeit

Obwohl die Anzahl der schweren Personenschäden bei Geschwindigkeitsunfällen in den letzten 10 Jahren überproportional abgenommen hat, forderten im Jahr 2008 nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeiten 23 % aller Schwerverletzten und 41 % aller Getöteten im Strassenverkehr. Während bei Geschwindigkeitsunfällen von Motorradfahrern fast ausschliesslich diese selbst zu den Opfern zählen, sind bei den PW-Lenkern auch Mitfahrer und Kollisionsgegner in hoher Zahl betroffen.

Unfälle wegen nicht angepasster oder überhöhter Geschwindigkeit verursachten im Jahr 2008 insgesamt 1256 schwere Personenschäden **2**. Obwohl die Zahl der Opfer bei Geschwindigkeitsunfällen im Vergleich zum Gesamtunfallgeschehen in den letzten 10 Jahren überproportional abgenommen hat (Geschwindigkeitsunfälle –31 %, Gesamtunfallgeschehen –25 %), ist Geschwindigkeit heute noch für 23 % aller Schwerverletzten und **41 % aller Getöteten** verantwortlich. Bei den PW-Insassen und Motorradfahrern gibt die Polizei sogar bei jedem 2. Todesopfer Geschwindigkeit als Ursache an.

Bis auf die Motorradfahrer (+6 %) kann ein Rückgang der Opferzahlen bei allen Verkehrsteilnehmern beobachtet werden **1**. Insbesondere diejenigen bei den Fussgängern sind um mehr als die Hälfte zurückgegangen (–56 % bei Geschwindigkeitsunfällen, –38 % im Gesamtunfallgeschehen). Geschwindigkeitsunfälle sind mit einer **erhöhten Letalität** verbunden: Während im Gesamtunfallgeschehen auf 10 000 Personenschäden 170 Verkehrsteilnehmer ums Leben kommen, sind es bei Geschwindigkeitsunfällen 299. Bei den Fussgängern und Radfahrern verdoppelt der Geschwindigkeitseinfluss die Letalität. Bei den Motorradfahrern ist diese sogar um den Faktor 2,4 erhöht.

Geschwindigkeitsunfälle variieren je nach Jahreszeit. Bei den PW-Lenkern ist nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit insbesondere in den Wintermonaten ein Problem. Rund die Hälfte aller schweren Personenschäden von Dezember bis Februar wird auf Geschwindigkeit zurückgeführt. Bei den Motorradfahrern steigt der Anteil in den Sommermonaten an **3**.

Geschwindigkeit als Unfallursache wird häufiger an den **Wochenenden** bemängelt. Beginnend am Freitag steigt der Anteil der durch Geschwindigkeit geforderten Opfer an Samstagen und Sonntagen auf über 30 % an, während er an Werktagen bei 23 % liegt. Auch im Tagesverlauf zeigen sich deutliche Unterschiede. In den **Abend- und Nacht-**

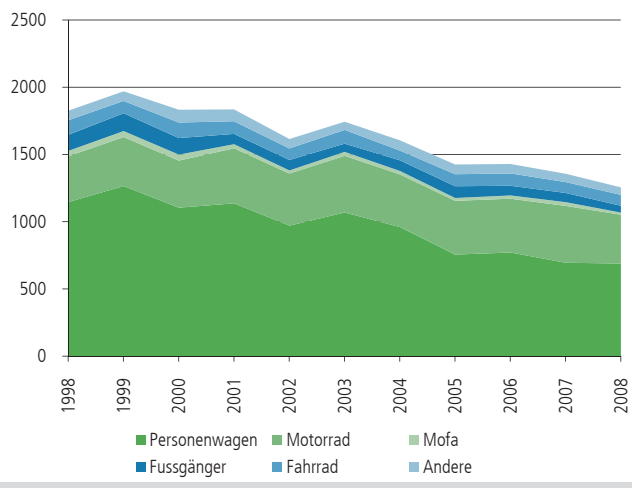
stunden beträgt der Anteil der Geschwindigkeitsopfer an allen Schwerverletzten und Getöteten durchschnittlich 42 %. Von 6 bis 19 Uhr liegt er bei 22 %. Nach Verkehrsteilnahme differenziert zeigt sich dieser Verlauf besonders deutlich bei den PW-Insassen **4**.

Gemäss den im Unfallprotokoll detailliert festgehaltenen Geschwindigkeitseinflüssen führen das Nichtanpassen an die Linienführung und die Strassenverhältnisse sowie das Überschreiten der gesetzlichen oder signalisierten Höchstgeschwindigkeit zu den meisten schweren Personenschäden. Da das Überschreiten der Geschwindigkeitslimiten für die Polizei am Unfallort aber nicht immer eindeutig feststellbar ist, dürfte dieses Problem eher unterschätzt werden.

Unfälle mit nicht angepasster oder überhöhter Geschwindigkeit fordern nicht nur Opfer unter den bemängelten Fahrzeuglenkern selbst. Insgesamt wurden im Jahr 2008 184 PW-Lenker wegen Nichtanpassens an die Linienführung schwer verletzt oder getötet. Gleichzeitig forderten diese Unfälle 67 schwere Personenschäden unter den **Mitfahrern**. Weiter wurden **60 beteiligte Verkehrsteilnehmer** schwer verletzt oder getötet **5**.

Schleuder-/Selbstunfälle fordern am meisten Opfer. Kollisionen führen zu mehr Opfern unter den Kollisionsgegnern als unter den PW-Lenkern selbst. Oftmals sind hier schwächere Verkehrsteilnehmer wie Motorrad- und Radfahrer sowie Fussgänger betroffen. Bei den Motorradfahrern sieht die Bilanz dementsprechend anders aus: Selbst bei Kollisionen sind die Opfer überwiegend die Lenker selbst **6**.

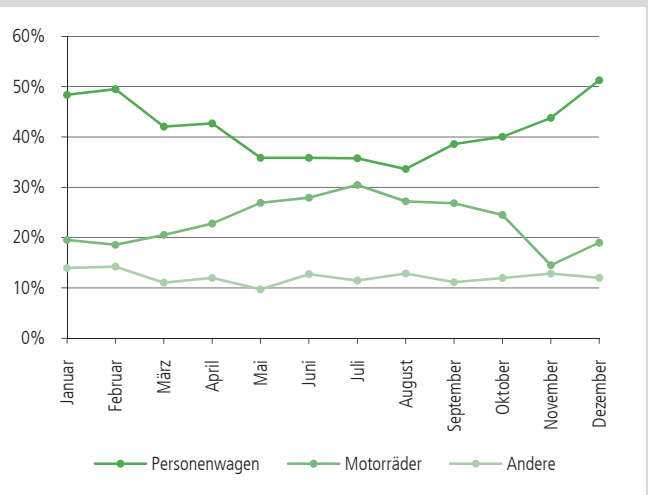
1 Entwicklung der schweren Personenschäden bei Geschwindigkeitsunfällen nach Verkehrsteilnahme, 1998–2008



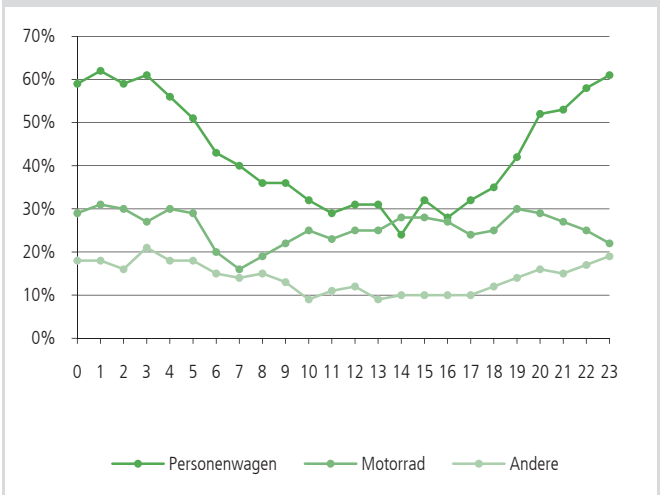
2 Schwere Personenschäden (2008) und Letalität (Ø 1998–2008) bei Geschwindigkeitsunfällen nach Verkehrsteilnahme

Verkehrsteilnahme	Schwerverletzte	Getötete	Letalität
Personenwagen	608	81	255
Motorrad	322	41	431
Mofa	9	4	281
Fahrrad	76	5	230
Fussgänger	47	7	760
Andere	47	9	321
Total	1 109	147	299

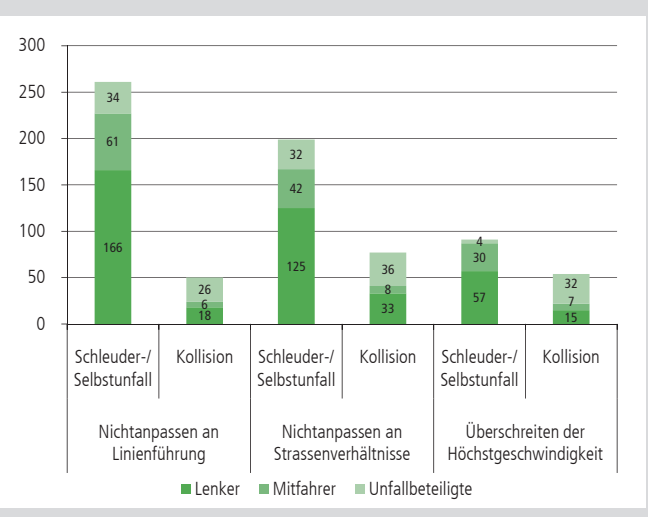
3 Anteil der schweren Personenschäden durch Geschwindigkeitseinfluss nach Verkehrsteilnahme und Unfallmonat, Ø 1998–2008



4 Anteil der schweren Personenschäden durch Geschwindigkeitseinfluss nach Verkehrsteilnahme und Unfallstunde, Ø 1998–2008



5 Schwere Personenschäden bei Unfällen von PW-Lenkern nach Geschwindigkeitseinfluss und Unfalltyp, 2008



6 Schwere Personenschäden bei Unfällen von Motorradlenkern nach Geschwindigkeitseinfluss und Unfalltyp, 2008

